

⑬



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪

Veröffentlichungsnummer: **0 002 505**
B1

⑫

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

⑳ Anmeldenummer: **78101611.8**

㉑ Int. Cl.³: **A 47 B 95/00**

㉒ Anmeldetag: **08.12.78**

㉔ **Blende für Sockel elektrischer Haushaltgeräte.**

㉓ Priorität: **21.12.77 DE 2756945**

㉕ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.06.79 Patentblatt 79/13

㉖ Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
25.02.81 Patentblatt 81/8

㉗ Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR GB IT SE

㉘ Entgegenhaltungen:
DE - A - 1 960 915
DE - A - 2 416 077
DE - B - 2 556 518

㉙ Patentinhaber: **EURO HAUSGERÄTE GMBH**
D-6680 Neunkirchen (Saar) (DE)

㉚ Erfinder: **Degel, Josef**
Tulpenstrasse 5
D-6653 Blieskastel (DE)

㉛ Vertreter: **Meier, Friedrich, Dipl.-Ing. et al.**
Steindamm 94
D-2000 Hamburg 1 (DE)

EP 0 002 505 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Blende für Sockel elektrischer Haushaltgeräte

Die Erfindung bezieht sich auf eine Blende für elektrische Haushaltgeräte wie Geschirrspüler, Waschmaschinen, Kühlschränke und dergl., bei denen der Gerätesockel an die Sockelhöhe und -tiefe von Küchenmöbelelementen anpaßbar ist unter Verwendung aufgesetzter, am Maschinenkörper befestigter Teile, die das Gerät einerseits frontbündig und andererseits mit den zurückspringenden Sockelleisten der Küchenmöbel fluchtend über die ganze Gerätebreite abdecken.

Bei Einbauküchen werden die elektrischen Haushaltgeräte meist direkt in die Möbelfront und unterhalb einer Arbeitsplatte eingebaut. Zur Anpassung der Elektrogenerte an die Form und Farbe der Küchenmöbel ist es bekannt, frontseitig an den Geräten Rahmen vorzusehen, in die zu den Küchenmöbeln passende Dekorplatten eingesetzt werden können. Moderne Kucheneinrichtungen sind darüber hinaus mit zurückspringenden Sockeln ausgerüstet, wodurch die Standfestigkeit einer in der Küche arbeitenden Person verbessert werden kann. Die Tiefe, mit der diese Sockel zurückspringen, ist bei den verschiedenen Möbelherstellern ebenso unterschiedlich wie die Höhe dieser Sockel. Damit nun einbaufähige Haushaltgeräte, z.B. Geschirrspüler, nicht nur im frontseitigen Aussehen, sondern auch in der Sockelhöhe an die Einbauküche angepaßt werden können, liefern Hersteller solcher Haushaltgeräte Sockelblenden verschiedener Größe oder bauen Sockel ein, die z.B. aus Kunststoff gespritzt auf verschiedene Höhen abgelängt und durch Abnehmen von Teilen auch auf verschiedene Sockeltiefen eingestellt werden können.

Das Liefern zusätzlicher Teile verschiedener Größe und Form macht den Vertrieb und den Einbau solcher Geräte schwierig. Die Verwendung z.B. aus Kunststoff gespritzter, durch Sägen abtrennbarer Sockelteile, ist in der Montage sehr aufwendig und ermöglicht in den meisten Fällen doch nicht die Anpassung des unterhalb einer Öffnungstür liegenden Geräteteiles an das Dekor der Möbel.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Blende zu schaffen, die mit einfachen Mitteln auf verschiedene Sockelhöhen und -tiefen eingestellt werden kann, die einfach am Gerät zu befestigen ist und die letztlich auch die Möglichkeit bietet, im unteren Teil der Maschine Dekorflächen anzubringen.

Die gestellte Aufgabe wird unter Vermeidung der beschriebenen Nachteile bekannter Ausführungsformen dadurch gelöst, daß die Blende aus mindestens zwei Formteilen besteht, von denen das eine als in der Höhe ineinanderschließbarer Kastenrahmen zur Aufnahme von Dekorplatten oder dergl. und das andere als L-förmiges Teil ausgebildet ist, wobei am unterseitigen Abschluß des Kastenrahmens der waagerechte Schenkel des L-förmigen Teiles

oder ein als Zwischenstück dienendes Teil befestigt ist und die senkrechte Wand des L-förmigen Teiles zurückspringend unter wahlweiser Zwischenlage ablängbarer Abstandshalter, z.B. Spreizdübel, am Gerätekörper befestigt ist.

An Hand einer schematischen Darstellung werden Ausführungsformen mit den beanspruchten verteilhaften Merkmalen nach der Erfindung beschrieben und die Wirkungsweise erläutert.

Die Figuren 1 und 2 zeigen in schematischer Darstellung in der Seitenansicht den frontseitigen Sockel einer Geschirrspülmaschine mit einer Blende in verschiedenen Höhen und Tiefen.

Die Figur 3 zeigt in perspektivischer Ausschnitts-Darstellung eine Aufbauform für das L-förmige Teil der Sockelblende.

Der Figur 4 zeigt den zur Sockelblende gehörenden, ineinanderschließbaren Kastenrahmen nach der Erfindung, der in der Höhe kontinuierlich einstellbar und zur Aufnahme von Dekorplatten geeignet ist.

Die Figur 1 zeigt den unteren Teil einer Geschirrspülmaschine mit der Tür 1, die am Gehäuse 2 der Maschine in nicht dargestellter Weise angelenkt ist. Unterhalb der Tür 1 und mit dieser fluchtend ist ein Kastenrahmen A am Gehäuse 2 über eine Befestigungsnase 3 gehalten und über eine Lasche 4 mit dem L-förmigen Sockelteil B verschraubt. Der L-förmige Sockelteil B ist mit dem Gehäuse 2 verschraubt. Eine am L-förmigen Teil B angeformte Blende 5 greift dabei seitlich am Gehäuse 2 vorbei.

In der hier dargestellten Einbauform hat der Sockel die größtmögliche Sockelhöhe, z.B. 165 mm, und die größtmögliche Sockeltiefe, z.B. 80 mm.

Die Figur 2 zeigt ein Ausführungsbeispiel, bei dem gleiche Teile wieder mit gleichen Bezugszeichen versehen sind, bei dem aber der Sockel auf kleinste Höhe, z.B. 100 mm, und kleinste Tiefe, z.B. 50 mm, eingestellt ist. Es ist ersichtlich, daß der Kasten A in voller Höhe ausgezogen und das Teil B am Gehäuse 2 unter Einsatz eines dübelförmigen Abstandshalters 6 befestigt ist. Zur Überbrückung eines offenen Spaltes zwischen Teil A und Teil B ist eine weitere abgewinkelte Profilleiste C am Teil B befestigt. Hierzu hat das Teil B an der Rückseite Verstärkungsrippen 7 mit eingeförmten Schlitzen, in die Verbindungsschrauben eingedreht werden können. Zur frontseitigen Abdeckung dieser Einschraubschlitze hat das Teil B an den entsprechenden Stellen frontseitig eine Spritzhaut.

Die Figur 3 zeigt in perspektivischer Darstellung Einzelheiten, wobei gleiche Teile wieder mit gleichen Bezugszeichen versehen sind.

Das L-förmige Teil B hat in der speziellen Ausführungsform nicht nur den waagerechten Schenkel 9 und die senkrechte Wand 10, sondern einen weiteren, unten liegenden Schenkel 11, der im eingeschobenen Zustand unter das Gehäuse 2 greift. Bei eingesetztem Abstandsdübel 6 in die Bohrung 12 des Maschinengehäuses 2 deckt der Schenkel 11 den sich unten bildenden Spalt zwischen Gehäuse 2 und Blende B ab. Die zum Dübel 6 gehörige Bohrung in der Wand 10 ist mit 18 bezeichnet. Mit den Verstärkungsleisten 7 hinter der senkrechten Wand 10 kann das Teil C an der Wand 10 mittels in die Bohrung 13 eingesetzter Schrauben in jeder gewünschten Höhe befestigt werden. Dabei wird die Spritzhaut, die den Schlitz 14 abdeckt, an der entsprechenden Stelle durchstoßen und die Schraube in den dahinterliegenden Schlitz den hier nicht gezeichneten Verstärkungsleiste 7 eingedreht.

Das Teil B hat Langlöcher 15 und 16, durch die Schraubverbindungen zur Bohrung 17 im Gehäuse 2 bzw. zu angeformten Befestigungsrippen 19 im Kastenteil A1 hergestellt werden können. Zur Verbindung des Teiles A2 mit der Profilleiste C sind mit einer Bohrung versehene Nocken 8 angespritzt, in die durch die Längsschlitze 36 greifende Schrauben eingedreht werden können. Als Seitenblende ist an die Profilleiste C eine leicht zuschneidbare Fläche 30 angeformt.

Der Kastenrahmen A besteht aus den beiden Teilen A1 und A2. Jeder Teil ist ein z.B. aus Kunststoff gespritztes Formteil. Das Teil A1 besteht aus einem unten offenen, U-förmigen Rahmen 20, 23, in den mit Abstand zur vorderen Kante 21 eine Tragwand 22 eingespritzt ist. Zwischen dieser Tragwand 22 und der Vorderkante 21 ist ein rahmenartiges Teil zur Aufnahme einer Dekorfläche gebildet. An der Rückseite der Tragwand 22 ist eine Verbindungsleiste 24 mit einer offenen Bohrung 25 angespritzt. Am waagerechten Rahmenteil 20 ist ferner das Teil 26 angespritzt, das — wie aus den Figuren 1 und 2 ersichtlich — mit Teilen 3 des Gerätegehäuses in Wirkverbindung treten kann. Der untere Teil A2 des Kastenrahmens besteht aus einem waagerechten Teil 27, das frontseitig eine Leiste 28 angespritzt hat, so daß sich zwischen dieser und der Tragwand 29 wiederum ein Halteelement für einsetzbare Dekorflächen bildet. Der Abstand zwischen dem oberen waagerechten Teil 20 des Rahmens und dem Teil 27 wird durch die Länge der Schenkel 23 bestimmt. Ist der Kasten aus Kunststoff oder dergl. geformt, so kann der lichte Abstand zur Aufnahme von Dekorplatten durch entsprechendes Abschneiden der Schenkel 23 auf die gewünschte Höhe gebracht werden. Die Verbindung geschieht durch Eindrehen einer Schraube in die Bohrung 32, wobei die Schraube sich dann in die Bohrung 25 einschneidet. Die Tragwand 22 weist Führungsschlitze 33 auf, in die schwalbenschwanzartige

Teile 34 der Tragwand 29 eingreifen und damit eine in der Höhe veränderliche, aber steife Verbindung herstellen. Zur Verbindung des Kastenrahmens A mit den Teilen B bzw. C sind die Laschen 35 mit den Längsschlitzen 36 angeformt.

Damit Dekorplatten verschiedener Stärke eingesetzt und doch ohne Spiel im Kastenrahmen gehalten werden können, sind in die Tragwände 22 und 29 abstehende federelastische Teile 37 eingeformt, die eingelegte Dekorflächen gegen die umlaufenden Leisten 21 und 28 drücken.

Die in den Zeichnungsausschnitten wiedergegebenen Details sind sinngemäß über die Breite der Maschinen entsprechend zu ergänzen. Insbesondere sind die seitlichen Aufbauten spiegelsymmetrisch auch auf der gegenüberliegenden Seite angeordnet.

Es ist ersichtlich, daß das Ausführungsbeispiel in Details an gewünschte Gerätekonstruktionen durch entsprechende Anpassung angeglichen werden kann. Der Kastenrahmen kann ferner in bezug auf Form, Tiefe und Farbgestaltung an Teile des Gerätes angepaßt werden, ohne dabei die in den Ansprüchen aufgezählten, vorteilhaften Merkmale der Erfindung zu verändern. Durch eingeformte Rippen können alle Teile, insbesondere der Kastenrahmen, versteift und damit formstabil gemacht werden.

Der wesentliche Vorteil der Erfindung besteht in der Möglichkeit, ohne jede Abstufung, d.h. also kontinuierlich, die Sockeltiefe und -höhe auf jede beliebige, im Rahmen der Maximalabmessungen liegende Größe einzustellen.

Patentansprüche

1. Blende für elektrische Haushaltgeräte wie Geschirrspüler, Waschmaschinen, Kühlschränke und dergl., bei denen der Gerätesockel an die Sockelhöhe und -tiefe von Küchenmöbelementen anpaßbar ist unter Verwendung aufgesetzter, am Maschinenkörper befestigter Teile, die das Gerät einerseits frontbündig und andererseits mit den zurückspringenden Sockelleisten der Küchenmöbel fluchtend über die ganze Gerätebreite abdecken, *dadurch gekennzeichnet*, daß sie aus mindestens zwei Formteilen (A, B) besteht, von denen das eine als in der Höhe ineinanderschließbarer Kastenrahmen (A1, A2) zur Aufnahme von Dekorplatten oder dergl. und das andere als L-förmiges Teil (B) ausgebildet ist, wobei am unterseitigen Abschluß (27) des Kastenrahmens (A1, A2) der waagerechte Schenkel (9) des L-förmigen Teiles (B) oder ein als Zwischenstück dienendes Teil (C) befestigt ist und die senkrechte Wand (10) des L-förmigen Teiles (B) zurückspringend unter wahlweiser Zwischenlage ablängbarer Abstandshalter (6), z.B. Spreizdübel, am Gerätekörper (2) befestigt ist.

2. Blende nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an den Stirnseiten des L-förmigen Teiles (B) zur Maschine gerichtete Seitenblenden (5) angeformt sind.

3. Blende nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das L-förmige Teil (B) in Abständen mit Schlitten (14) versehene Verstärkungsleisten (7) angeformt hat, die frontseitig durch eine Spritzhaut abgedeckt sind und zur Aufnahme von Befestigungsschrauben dienen.

4. Blende nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Teil (C) als abgewinkelte Profileiste (C) ausgebildet ist, die im Abstand der Verstärkungsleisten (7) Bohrungen (13) zur Befestigung am L-förmigen Teil (B) aufweist.

5. Blende nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kastenrahmen (A) aus zwei Formteilen (A1, A2) besteht, die mit eingeformten Führungen (33, 34) versehen vertikal ineinanderschließbar sind.

6. Blende nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die seitlichen Rahmenteile zumindest über die kleinste einstellbare Höhe hinaus als abklappbare Schenkel (23) geformt sind.

7. Blende nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß parallel zu den Schenkeln (23) mit Längsbohrungen (25) versehene abklappbare Verbindungsleisten (24) angeformt sind, gegen die das zweite Rahmenteil (27) verschraubbar ist.

8. Blende nach Anspruch 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß im Kastenrahmen (A) parallel zur Frontfläche (21) eine Tragwand (22, 29) eingeformt ist, die zusammen mit frontseitig umlaufenden Rahmenteilen (21, 28) die Aufnahme für einlegbare Dekorplatten bildet.

9. Blende nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß aus der Tragwand (22, 29) federelastische Teile (37) gegen den Frontrahmen (21, 28) abstechend eingeformt sind.

10. Blende nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen (33, 34) kürzer als die kleinste einstellbare Kastenhöhe sind.

11. Blende nach Anspruch 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Formteile aus Kunststoff gespritzt sind.

Claims

1. A plinth cover for electrical domestic appliances such as dish washers, laundry washing machines, refrigerators and the like, whose plinths can be adapted to the plinth height and depth of kitchen furniture units, using fitted parts which are secured to the appliance chassis, which parts cover the appliance over the full width, so that it is flush with the front and with the recessed plinth of the kitchen unit, characterized in that it comprises at least two moulded sections (A, B), of which one section takes the form of an adjustable-height frame

(A1, A2) for receiving ornamental panels or the like and the other section is L-shaped (B), the horizontal part (9) of the L-shaped section (B) or a part (C) which serves as a spacer being secured to the lower part (27) of the frame (A1, A2) and the vertical part (10) of the L-shaped section (B) being secured to the appliance chassis (2) in a recessed manner, if required by means of adjustable spacers (6), for example expansion dowels.

2. A cover as claimed in Claim 1, characterized in that side covers (5) facing the appliance are formed on the ends of the L-shaped section (B).

3. A cover as claimed in Claims 1 and 2, characterized in that the L-shaped section (B) is provided with spaced reinforcement ridges (7) in which slots (14) are formed, covered with a coating at the front, for receiving fixing screws.

4. A cover as claimed in Claim 3, characterized in that the part (C) takes the form of an angular profiled section (C), which is spaced from the reinforcement ridges (7) and has bores (13) to allow fixing to the L-shaped section (B).

5. A cover as claimed in Claim 1, characterized in that the frame (A) comprises two moulded sections (A1, A2), which can be slid into each other vertically by means of guides (33, 34) formed on them.

6. A cover as claimed in Claim 5, characterized in that the lateral frame parts, at least over the minimum adjustable height, take the form of limbs (23) which can be cut to size.

7. A cover as claimed in Claim 6, characterized in that there are provided connection strips (24) with longitudinal bores (25) parallel to the limbs (23), which strips can be cut to size and to which the second frame section (27) can be secured.

8. A cover as claimed in Claims 5 to 7, characterized in that a wall (22, 29) is formed in the frame (A) parallel to the front plane (21), which wall together with surrounding frame parts (21, 28) at the front constitute the holder for fitting ornamental panels.

9. A cover as claimed in Claim 8, characterized in that on the wall (22, 29) resilient parts (37) are formed which project from the front frame (21, 28).

10. A cover as claimed in Claim 5, characterized in that the guides (33, 34) are shorter than the minimum frame height which is attainable.

11. A cover as claimed in Claims 1 to 10, characterized in that the cover parts are injection-moulded from a plastics material.

Revendications

1. Plinthe destinée à un appareil électroménager, par exemple à un lave-vaisselle, à une machine à laver, à un réfrigérateur, dont le socle peut être adapté à la hauteur et à la profondeur de socle des autres meubles de cuisine par l'emploi de parties qui sont fixées au corps de

l'appareil et dont la face frontale d'une part occupe le même plan que la face frontale de l'appareil, et d'autre part, sur toute la largeur de l'appareil, occupe le même plan que les faces frontales des socles rentrants portant les meubles de cuisine, caractérisée en ce que cette plinthe comporte au moins deux parties moulées (A, B) dont la première constitue une coiffe (A1, A2) qui est télescopique selon sa hauteur et dans laquelle il est possible de placer des plaques décoratives ou autres, tandis que l'autre partie (B) affecte la forme d'un L, l'aile horizontale (9) de cette partie en L (B) ou un élément (C) qui sert d'intercalaire étant fixés à l'extrémité inférieure (27) de la coiffe (A1, A2), alors que l'aile verticale de la partie en L (B) est fixée en retrait au corps (2) de l'appareil, le cas échéant par l'intermédiaire de pièces d'écartement (6) à longueur variable, par exemple de chevilles extensibles.

2. Plinthe selon la revendication 1, caractérisée en ce que sur les faces frontales de la partie en forme de L (B), on a façonné des plinthes latérales (5) orientées vers l'appareil.

3. Plinthe selon l'une quelconque des revendications 1 et 2, caractérisée en ce que la partie en forme de L (B) est munie de nervures de renforcement (7) qui sont munies de fentes (14) et qui frontalement sont revêtues d'un revêtement moulé par injection dans lequel sont engagées des vis de fixation.

4. Plinthe selon la revendication 3, caractérisée en ce que la partie (B) comporte un profil en équerre (C) qui, à une certaine distance des nervures de renforcement (7), comporte des alésages (13) servant à la fixation à la partie en forme de L (B).

5. Plinthe selon la revendication 1, caractérisée en ce que la coiffe (A) est formée par deux parties moulées (A1, A2) qui, à l'aide de guides moulés (33, 34) appartenant à des parties, peuvent glisser verticalement l'une dans l'autre.

6. Plinthe selon la revendication 5, caractérisée en ce que les parties de coiffe latérales sont façonnées comme des bras de longueur variable (23) au moins jusqu'à la hauteur minimale ajustable.

7. Plinthe selon la revendication 6, caractérisée en ce que, parallèlement aux bras (23), comportent des alésages allongés (25), on a façonné des rebords de liaison de longueur variable (24) contre lesquels la deuxième partie de coiffe peut être fixée à l'aide de quelque vis.

8. Plinthe selon l'une des revendications 5 à 7, caractérisée en ce qu'à l'intérieur de la coiffe (A), on a façonnée parallèlement à la face frontale (21) une paroi portante (22, 29) qui, en coopération avec des parties périphériques frontales (21, 28), permet la pose de plaques décoratives.

9. Plinthe selon la revendication 8, caractérisée en ce que sur la paroi portante (22, 29), on a façonné des languettes élastiques (37) faisant saillie du côté des parties périphériques frontales (21, 28).

10. Plinthe selon la revendication 5, caractérisée en ce que les guides (33, 34) sont plus courts que la hauteur minimale ajustable.

11. Plinthe selon l'une des revendications 1 à 10, caractérisée en ce que les parties formant cette plinthe résultent d'un moulage par injection de matière synthétique.

40

45

50

55

60

65

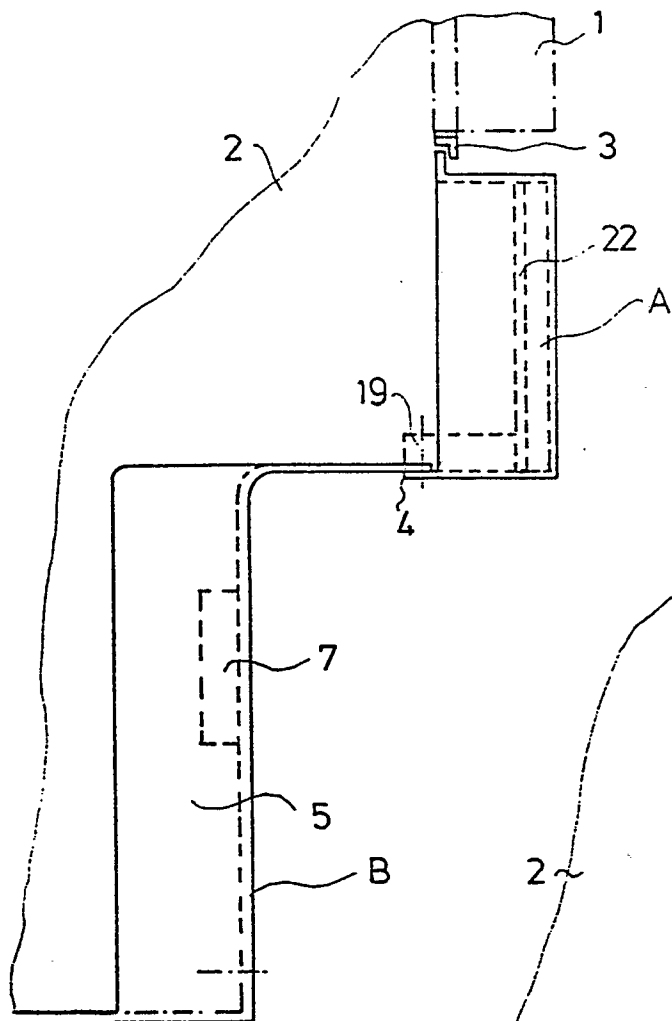
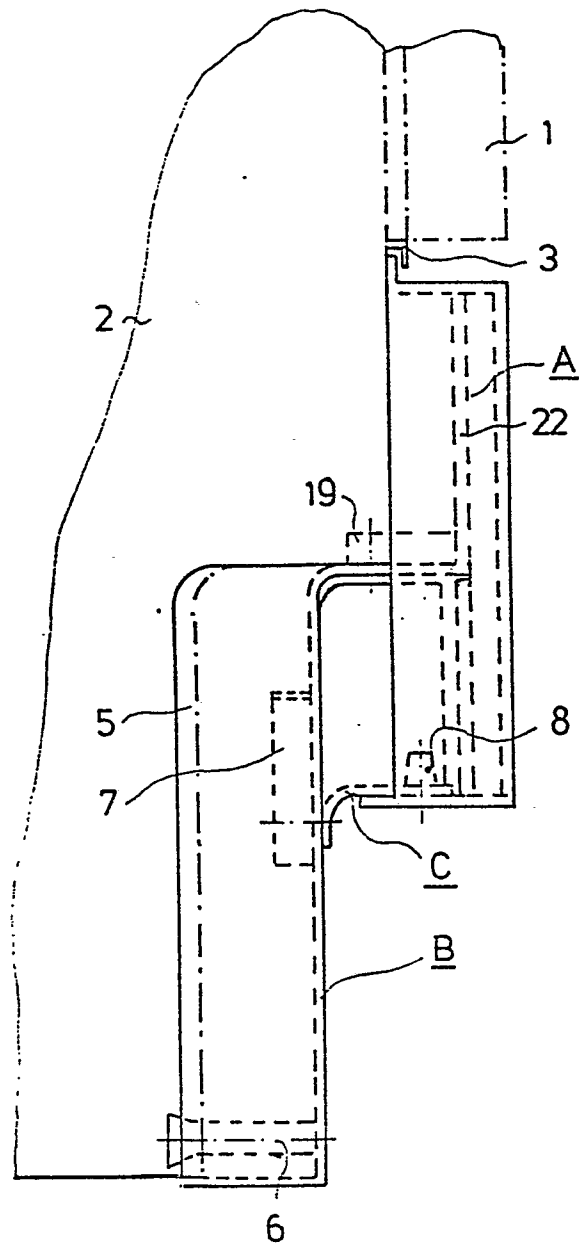


Fig 1

Fig 2



0 002 505

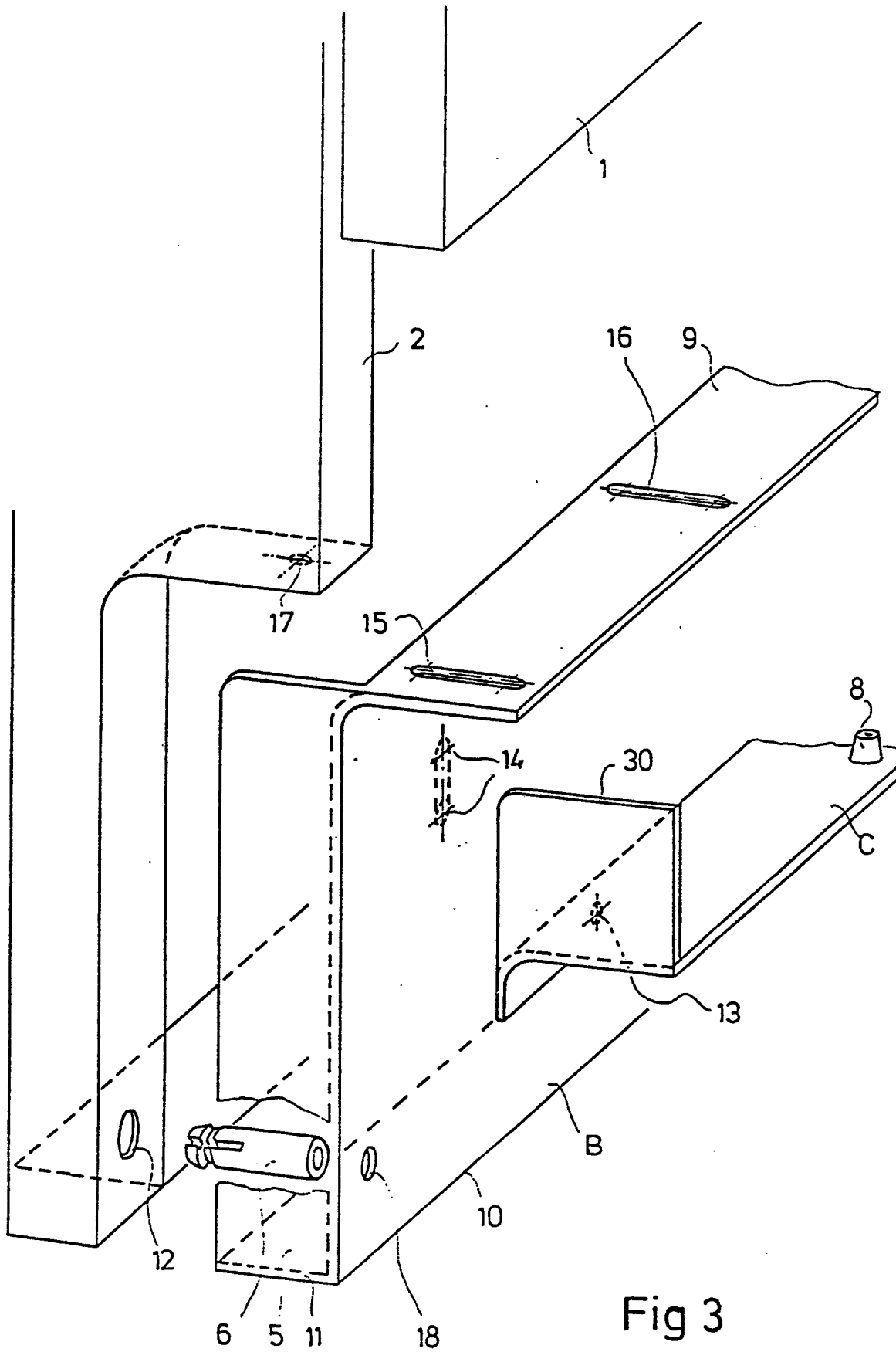


Fig 3

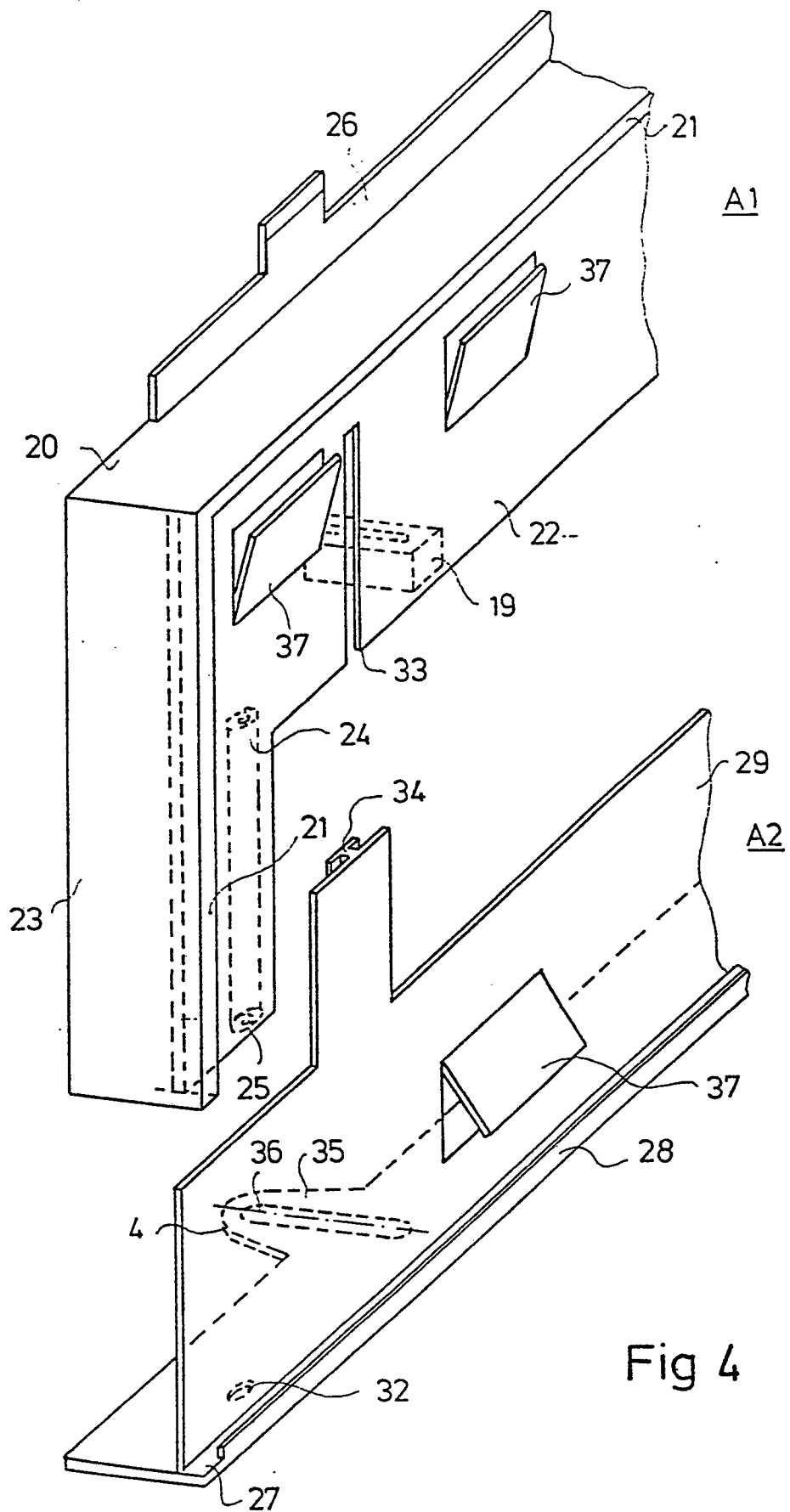


Fig 4